

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0041/2019
	Erstelldatum:	07.10.2019
	Aktenzeichen:	Dr. M./Ha.
Klimaschutzbündnis		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Loewert, Corinna		
Beratungsfolge	17.10.2019	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss
	24.10.2019	Umweltausschuss
	04.11.2019	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Die Gründung eines gemeinsamen Klimaschutzbündnisses von Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach wird beschlossen. Der vorgestellten Geschäftsordnung für ein interkommunales Bündnis für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen („Klimaschutzbündnis“) wird zugestimmt. Die dafür nötigen Haushaltsmittel von voraussichtlich 1.500 € sind noch für das Haushaltsjahr 2020 und die Folgejahre anzumelden.

Sachstandsbericht:

Mit Schreiben vom 12.08.2019 haben die Stadträte von „Amberger Bunt“ einen Antrag zum Start der „Amberger Klimaoffensive“ gestellt. Auf den als Anlage beigefügten Antrag wird verwiesen. Die Stadtverwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Stadt Amberg beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Maßnahmen zum Klimaschutz. Das ausrufen einer neuen Amberger Klimaoffensive könnte dahingehend falsch verstanden werden, als sei der Klimaschutz ein Thema, dem sich die Stadt Amberg erstmals stellen will. Eine tatsächliche Priorisierung von klimafreundlichen oder -schützenden Maßnahmen ist zu begrüßen. Der Stadtrat der Stadt Amberg wird dies unabhängig von dem Ausrufen einer Klimaoffensive bei seinen Entscheidungen berücksichtigen.

Die Beurteilung von Auswirkungen aller Beschlussvorlagen für Stadtratsbeschlüsse auf Klima und Umwelt ist nur mit der Schaffung zusätzlicher personeller Kapazitäten sinnvoll umsetzbar. Eine pauschale Regelung für alle Beschlussvorlagen stellt aber eine sehr aufwändige Regelung dar, die sehr oft irritierende Ergebnisse erzeugen würde. So ist z.B. mit der Schaffung neuer Stellen in der Verwaltung immer die Notwendigkeit verbunden, einen Arbeitsplatz auszustatten, der für höheren Stromverbrauch und höhere Heizkosten sorgt. Auch die Erweiterung von Schulen, insbes. für die Ganztagsbetreuung müsste als klimaschädlich eingestuft werden. Die vorgeschlagene sehr kurze Stellungnahme beispielsweise in Form von Kreuzchen wäre deshalb oft unzureichend und müsste genauer erläutert werden.

Die im Klimaschutzkonzept 2012 genannten Maßnahmen sind von kommunaler Seite weitestgehend umgesetzt worden oder werden gerade bearbeitet. Im April 2019 wurde die Stelle der Klimaschutzmanagerin besetzt. Diese hat vornehmlich die Aufgabe, die Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts im Jahr 2017 abzuarbeiten.

Eine Umwandlung der Stelle der Klimaschutzmanagerin zur Stabstelle „Umwelt- und Klimaschutz“ würde den Wegfall der Fördergelder zur Folge haben, da die Klimaschutzmanagerin dann andere als die geförderten Tätigkeiten ausüben würde. Die Thematisierung und das Umsetzen von Klima- und Umweltschutz muss in der gesamten Stadtverwaltung und daher referatsübergreifend gelebt und von jedem einzelnen Stadtratsmitglied bei seinen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die Stadtverwaltung wird dabei mit ihrer Fachkompetenz jeweils auch die Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigen und bei Nachfragen Stellung nehmen.

Die Klimaschutzmanagerin hat explizit die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürger über Klimawandel und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zu informieren („Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung aller Verbrauchergruppen“). Eine Bewerbung der Einhaltung des Pariser Klimaabkommens mit dem 1,5-Grad-Ziel und der damit verbundenen Handlungsspielräume auf politischer Ebene und durch weitere Akteure, beispielsweise in Form eines Bündnisses, wird sehr begrüßt.

Die Stadtverwaltung hat dazu mit der Verwaltung des Landkreises Amberg-Weizsach eine Geschäftsordnung für ein interkommunales Bündnis für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen auf Basis bereits bestehender interkommunaler Bündnisse ausgearbeitet. Diese liegt als Anlage bei. Durch einen interdisziplinären Austausch klimaschutzrelevanter Akteure sollen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf Klimaschutzmaßnahmen gelenkt und klimaschutz- oder klimaanpassungsfördernde Maßnahmen selbstständig angestoßen werden.

Um handlungsfähig zu sein, brauchen die Akteure des Bündnisses eine finanzielle Grundausrüstung. Es wird ein Budget von 3.000 Euro jährlich vorgeschlagen, das zu gleichen Teilen durch den Landkreis Amberg-Weizsach und durch die Stadt Amberg übernommen wird.

Anlagen:

Antrag Amberger Bunt vom 12.08.2019

Geschäftsordnung für ein interkommunales Bündnis für Klimaschutz und
Klimaanpassungsmaßnahmen

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter